

BEHINDERTENSPORT FREUDE BEI DEN NORDERSTEDTER WERKSTÄTTEN

Tobias Meyer wird Olympionike

Der 28 Jahre alte Leichtathlet startet bei den Special Olympics World Summer Games in Shanghai über 50 Meter, im Standweitsprung und im Schlagball-Weitwurf für Deutschland.

Ulrich Stückler
Norderstedt

Sein schönstes „Osterei“ hat Tobias Meyer schon einige Tage vor dem Fest erhalten – dabei ist es nicht einmal aus Schokolade. Nach langen Wochen des Wartens traf endlich die ersehnte Nachricht bei den Norderstedter Werkstätten für Menschen mit geistiger Behinderung ein: Der 28 Jahre alte Leichtathlet darf Ende September nach China fliegen. Dort wird er Deutschland zusammen mit 183 weiteren Sportlern vom 2. bis 11. Oktober bei den Special Olympics World Summer Games, den Olympischen Spielen für geistig behinderte Menschen, vertreten.

„Ich habe mich riesig gefreut. Jetzt werde ich noch mehr als bisher trainieren“, sagt der Musterschüler von Werkstätten-Sportlehrerin Maïke Rotermund, die für ihren Schützling im Dezember 2006 die Bewerbung bei Special Olympics Deutschland in Berlin eingereicht hatte.

„Tobias hat sich nicht etwa über eine Quote, sondern über seine Leistungen bei den letzten nationalen Special Olympics in Berlin qualifiziert“, erklärt Maïke Rotermund, „er wird in Shanghai in der Kategorie 1 der schwächeren Sportler in den drei Disziplinen 50-Meter-Sprint, Standweitsprung und Schlagball-Weitwurf an den Start gehen.“



Tobias Meyer (28, Norderstedter Werkstätten) wurde zur Freude von Sportlehrerin Maïke Rotermund (44) für die Olympischen Spiele der Behinderten in Shanghai nominiert.

FOTO: STÜCKLER

Dass seine Nominierung für die Nationalmannschaft eine große Ehre ist, hat Tobias Meyer verstanden. Also ist er auch bereit, Entbehrungen auf sich zu nehmen. Dazu gehört unter anderem eine gesunde Ernährung: „Ich esse jetzt viel Salat und Obst und nasche nicht mehr.“ Auf das Trinken von Coca-Cola will er ebenfalls verzichten.

Meyer ist in der Garten-Gruppe der Werkstätten beschäftigt und pflegt die öffentlichen Grünanlagen der Stadt Norderstedt. „Ich mag alle Blumen gern, aber am meisten Spaß macht mir das Fahren mit dem Rasenmäher“, berichtet er stolz von seiner Arbeit.

Wie wichtig der Sport für Tobias Meyer ist, wurde seiner Lehrerin spätestens am Tag nach der Gründung des Integrativen Sportvereins Norderstedt (ISN) klar, den Maïke Rotermund mit aus der Taufe gehoben hatte: „Ich hatte die Aufnahmeanträge für Mitglieder abends mit in die Werkstätten gebracht. Und schon am nächsten Morgen lag Tobias' Formular fertig ausgefüllt und unterschrieben auf meinem Tisch“, erinnert sie sich schmunzelnd.

Bis es im September zu den Wettkämpfen der Behindertensportlern nach China geht und die deutsche Delegation mit 184 Athleten, 65 Betreuerinnen und Trainern, 20 Offiziel-

len sowie rund 100 Familienmitgliedern in zwei Flugzeugen Richtung Shanghai abhebt, wird Tobias Meyer immer montags mit Maïke Rotermund und mittwochs mit ISN-Trainerin Sandra Heinichen üben.

Und er weiß, wofür er so hart schuftet: „Bekomme ich denn jetzt auch bald das Hemd mit dem Vogel drauf?“, fragte er Maïke Rotermund gleich nach der Nominierung. Und eines ist sicher: Der stolze Bundesadler auf dem Nationaltrikot wird Tobias Meyer diese „Degradierung“ gewiss verzeihen – denn zu ehrlich ist die Freude des Norderstedters darüber, nun ein Olympionike zu sein . . .